

langen. Diese Wandlung vollzog sich mit dem 29. Oktober 1888.

Gleichzeitig und bereits geraume Zeit früher, nämlich seit dem Jahre 1859 war von verschiedenen beteiligten Faktoren darauf hingewirkt worden, zur Ermöglichung einer leichteren Pastorierung der Filiale Altstadt und Helmsdorf diese von der Mutterkirche abzutrennen. Jahrzehnte lange Verhandlungen hatten zu keinem Erfolge führen können, bis endlich durch Vereinbarung vom 11. Dezember 1890 unter großen Opfern der Mutterkirche die Grundlagen geschaffen wur-

den, mit deren Hilfe die oberste Kirchenbehörde Bestimmung treffen konnte, daß der für Altstadt und Helmsdorf mit Stolpen bestehende Filialverband unter dem 1. Januar 1892 als aufgehoben gelten sollte. Mit dieser Neugestaltung der

Dinge stand im Zusammenhange, daß das Diaconat zu Stolpen aufgehoben ward, sodaß Stolpen, welches bis 1818 drei Geistliche hatte, gegenwärtig nur von einem Pfarrer geistlich versorgt wird.

Die in die Parochie Stolpen eingepfarrten Orte Kennersdorf und Neudörfel liegen nahezu in nördlicher Richtung von Stolpen. Kennersdorf, früher Reinersdorf, soll nach Gerken im Anfang des 15. Jahrhunderts vom Bischof Rudolph an das Stift Meissen gebracht worden sein. Das frühere Königl. Kammergut ist durch Verkauf im Jahre 1875 in Privatbesitz übergegangen und zwar in den des Rittergutsbesizers Theodor Bate. Aus dessen Hand übernahm das Gut durch Erbe im Jahre 1890 dessen Sohn Adolf Bate,

der dasselbe 1898 an den jetzigen Besitzer Hermann Kopp verkaufte. Dieses Gut soll 1632 nach der Verwüstung Stolpens durch die Kroaten an Stelle des dortigen Vorwerks durch Ankauf des Gutes eines Amtschöfzers entstanden sein. Unter Kurfürst August dem Starken diente das dementsprechend eingerichtete Herrenhaus als Jagdschloß, wie der königliche Namenszug über dem Portal heute noch dardut.

Nicht weit vom Rittergute liegt das Erblehngericht, welches aus einem zu Stolpen gehörigen Gerichtsgarten entstanden ist und schon 1507 von

Bischof Johann VI. an Hansen Zerig überlassen wurde. Zu dem Orte gehören die Hofmühle, die Bretmühle und die 30 Minuten aufwärts an der Weseritz gelegene Buschmühle. In der Mitte des Ortes etwa liegt das Schulhaus, welches im Jahre 1857



Inneres der Kirche vor der Erneuerung.

neu erbaut worden ist. Die Schule ist eine einfache zweiklassige Volksschule, in welche auch die Kinder von Neudörfel gehören.

Neudörfel ist ein Ratsdorf, an dessen Stelle ursprünglich nur ein Wirtshaus gestanden haben soll, weshalb es „die Kneipe“ hieß. Nach den Statuten der Stadt Stolpen von 1659 wurde dieser Platz vom Kurfürsten August dem Räte zu Stolpen überlassen und zur Anlegung des Dorfes Konzession gegeben, weil der Rat einige Häuser bei Langenwolmsdorf, Heinrichs Vorwerk, zur Anlegung einer Schäferei abgetreten hatte. Die Bewohner von Neudörfel bilden eine Gemeinde für sich, gehören aber in den Armenbezirk Stolpen.

Hiernächst wäre es nun wohl am Platze, das